

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 22.05.1726

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183276](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183276)

Leipz. d. 22.³ Maj. 1726.

225

Sehr geliebter Herr Professor,

Gestern war bey mir Herr von Bibber, ein
wohlwärtiger Geistlicher Mann aus Berlin, Hr.
Andreas Bibber, den ich noch jetzigen
Umständen begreife, so gut es sich wohl
sein kann. Er, Hr. Bibber, sagte, dass
er in seinem Ort zu Westphalen bis dato noch
keinen Prediger hätte, d. sich nach einem
guten subjecte umsehe.

Abends bekam ich Briefe sub N. 11. aus
wie um 10 Uhr in der Halle angekommen,
sah ich mich, was Sie mir von Hr.
Ehlern geschickt. Diese scriptura
wollen mich anhängen. etwas beunruhigen,
da ich sehe, dass Hr. Ehlers mit Hr.
Hofmann nach nicht mehr so sehr
wilt, d. ob in der freiset: nun wil
ich. Darüber d. Hr. Antwan, mir so,

110
Triebhufzmann ist; wie denn sich
selbst der H. Ehlers zeigt, daß er sich
nicht ließe; daß er so lange weiter
müsse, d. ist der nämliche Schuld
den, als H. Ehlers. Als ich nun
in Falle war, wenn wir weiter
avancirt, als jetzt. In Tringen und
Lanzen, daß diese Sache zustande kommt.
Denn das übrige, worüber er sich auch
fühl, betrachtet o viel, w. kann ich
mit dem H. Jacobi oft ich, weil
ich sehe, daß er keine Hand anlegen
will, w. mir Schwierigkeit über Schwierigkeit
macht, ob ^{klüppelt} pflichtlich ab.
sein. Dieses geht geschehen, daß
sich zu beantworten, ist wohl ganz,
da alles wohl in die nötigen, die
zu geschehen, muß möglich, d. br.

Lebet und lebet. Gott wird gesen in
allen Dingen. So gebe mir fröhliche
Muth und fröhliche auf die Kräfte und
Gedanken, was vor mir ist.

J.

Ehlers.

P.S.

Mit D. für fröhliche Freude ist fröhlich und
das P.S. ad. 10. wenn mir Zeit ge-
lassen wird, dann ist Ehlers und
seine Aufsatz sehr gut gemacht worden.

Monsieur
Monsieur le Professeur
Trancke
à
Halle.

